

13. März 2012

# Der Kinderschutzbund sucht junge Omas

**SOZIALES** Ehrenamtliche könnten in Aurich Geschichten vorlesen oder mit den Kindern basteln

Spenden sind für die Arbeit mit den kleinen Schützlingen wichtig. Sie kommen zu 100 Prozent bei den Betroffenen an, sagt die neue Vorsitzende Petra Garrels.

VON MANFRED STOLLE

**AURICH** - Der Kinderschutzbund Aurich sucht junge Omas, die ihn bei der Arbeit ehrenamtlich unterstützen. Sie könnten zum Beispiel Kindern Geschichten vorlesen oder mit ihnen basteln, sagte die neue Vorsitzende Petra Garrels (l.) beim Besuch der OZ im Kinderschutzhause Sandhorst. Dort gibt es auch ein Lesenest (siehe Infokasten), in dem Kindern mit der so genannten Fingerzeigmethode geholfen wird. Finger formen Buchstaben, die sich die Schützlinge so leicht merken können. „Das klappt gut“,



Petra Garrels (links) und Theda Bohlen erklären die Fingerzeigmethode. Sie bilden hier im Lesenest Sandhorst mit ihren Händen ein O.

BILD: STOLLE

sagt Theda Bohlen. Sie ist zweite Vorsitzende des Kinderschutzbundes Aurich und arbeitet in der Sandhorster Einrichtung. Rund 20 Mädchen und Jungen lernen dort täglich Lesen oder auch Rechnen und bekommen

Hausaufgabenhilfen. „Wir nehmen in Sandhorst alle auf“, sagte Garrels, die bei der jüngsten Versammlung als Nachfolgerin von Rita Weißer gewählt wurde. Die stand 19 Jahre lang an der Spitze und ist nun Ehrenmit-

## Kinderschutzbund

Der Ortsverband Aurich im Kinderschutzbund hat 102 Mitglieder. Lesenester gibt es in Aurich in Sandhorst, in der Reilschule, in der von-Bodel-

schwingham-Straße, in Großefehn und in Moordorf. Daneben werden ein Kinder- und Jugendtreff in Sandhorst, An der Johanniskirche 4, und ein Kinderhaus in Sandhorst als Treffpunkte angeboten.

glied des Kinderschutzbundes. In der Einrichtung in der von-Bodelschwingham-Straße hingegeben gebe es inzwischen schon eine Warteliste von Kindern.

Der Kinderschutzbund Aurich möchte gerne noch mehr machen. Dafür braucht man ehrenamtliche Mitstreiter und eine gute Finanzausstattung. Mitarbeiter in den Lesenestern bekommen sechs Euro pro Stunde. Hinzu kommen zwei hauptamtliche Erzieher. 80 000 Euro Personalkosten pro Jahr sind schnell erreicht. Zuschüsse von drei Kommunen werden

durch Bußgelder (2011 waren das 3650 Euro) und durch Spenden (23 950 Euro im Vorjahr) ergänzt. Man sei dringend auf weitere Spenden angewiesen, sagen die Vorsitzenden. Wer etwas gebe, könne sicher sein, dass sein Geld auch zu 100 Prozent bei den Kindern ankomme, versprechen sie.

Der Kindertreff in Sandhorst ist in der Woche außer mittwochs täglich von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Die acht- bis 16-jährigen Besucher können basteln, malen, musizieren oder an gemeinsamen Ausflügen teilnehmen.